

Wahlprüfsteine

Kultur- und Kreativwirtschaft

FDP Mecklenburg-Vorpommern, Goethestraße 87, 19053 Schwerin

Silberfuchs-Verlag | Kreative MV
Frau Corinna Hesse
Holzkruger Weg 12
19260 Tüschow

Das junge MV.

Schwerin, den 31. Juli 2016

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Frau Hesse,

vielen Dank für Ihre Email mit den Wahlprüfsteinen der Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Kreativwirtschaft in M-V. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen.

Gestatten Sie uns ein Vorwort:

Wir Freien Demokraten sagen: „Kultur ist alles, was die Natur uns nicht gegeben hat, was wir erlernen bzw. erarbeiten müssen. Das beginnt mit unserer Sprache, mit unserem Wohnumfeld, das wir uns schaffen müssen und endet schließlich mit den gesellschaftlich-politischen Strukturen und dem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Kulturlandschaft.“ Insofern unterscheiden wir uns von konservativen Auffassungen. Deshalb ist und bleibt die von Freiberuflern und Unternehmern verantwortete Kulturwirtschaft für uns Freie Demokraten ein entscheidender Teil unserer Kultur.

**Freie
Demokraten**
Mecklenburg-
Vorpommern **FDP**

1) Worin sehen Sie die spezifische Qualität der Kultur- und Kreativwirtschaft in MV? Worin ist diese spezifische Qualität ablesbar?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein unterschätzter Wirtschaftszweig, der deutschlandweit über 1 Million Arbeitsplätze schafft. Von diesem Wirtschaftszweig gehen viele Innovationen aus. Die Kulturwirtschaft ist der Kern eines „Kulturökosystems“, das gerade für die Gründerszene in unserem Bundesland unverzichtbar ist.

Ablesbar ist diese spezifische Qualität in unserem Bundesland erst ansatzweise. Als die FDP-Fraktion in der Wahlperiode 2006-2011 das Thema auf die Tagesordnung des Landtages brachte, wurde sogar behauptet, dass Kultur- und Kreativwirtschaft nur etwas für Metropolen wie Hamburg oder Berlin wäre. Inzwischen wird wenigstens in Ansätzen dieser Bereich wahrgenommen, auch dank der Aktivitäten der „Kreativsaison“ und der vom Bund finanzierten Regionalberater. Kommunalpolitiker unserer Partei sehen diesen Wirtschaftszweig als zusätzliches Standbein in ihren Gemeinden (Beispiel: Bad Kleinen).

2) Wie sehen Sie die Situation der Kultur- und Kreativwirtschaft in MV bezüglich Förderung und Sichtbarkeit?

Kultur wird meistens nur als staatliche Aufgabe gesehen. Es wird nicht genügend gesehen, dass viele Freiberufler als Designer, Verleger, Künstler usw. Kultur schaffen und kreativ tätig sind. Das „Schubladendenken“ in den verschiedenen Ministerien verhindert eine Gesamtstrategie, auch weil Kultur vom Ministerpräsidenten nicht zur Chefsache gemacht wurde. In den letzten fünf Jahren wurde wenigstens durch einige Aktionen des Wirtschaftsministeriums auf diesen Bereich aufmerksam gemacht.

3) Welche Strukturen gilt es zu entwickeln und welche Förderinstrumente wird eine von Ihrer Partei (mit)getragene Landesregierung ein- bzw. fortführen?

Wir Freien Demokraten werden das Schaffen eines kreativen „Kulturökosystems“ und einer Gründerszene in den Kommunen vorantreiben, indem wir Fördervereine und Stiftungen mit engagierten, ortsansässigen Unternehmern, Handwerkern, Freiberuflern und Künstlern unterstützen. Wir werden vier Kulturtrassen zur Bündelung, Vernetzung und Vermarktung initiieren (Mecklenburg-Schwerin: Wismar, Schwerin, Ludwigslust; Mittleres Mecklenburg: Bad Doberan, Rostock, Schwaan, Güstrow; Mecklenburg-Strelitz: Neustrelitz, Neubrandenburg, Hohenzieritz, Mirow, Waren; Vorpommern: Barth/Putbus auf Rügen, Stralsund, Greifswald, Anklam, Pasewalk). Dabei werden wir solche Initiativen wie die der „Kreativsaison“ unterstützen, damit die Kreativen in den vier Regionen des Flächenlandes MV wirksam werden können und mit den verschiedenen Kultureinrichtungen und den Tourismusverbänden kooperieren können. Darüber hinaus werden wir alle Formen nichtstaatlicher Finanzierung kultureller Projekte durch professionelle Beratung unterstützen (Fundraising, Crowdfunding, Stiftungen, Mäzene), denn diese Formen des „Geldeinsammelns“ sind ein Geschäftstätigkeiten, die nicht nebenbei erledigt werden können. Wir setzen uns auch für die Stärkung der Hochschule für Musik und Theater, den Fachbereich Gestaltung an der Hochschule Wismar und das Kunstinstitut an der Universität Greifswald ein, weil auch in Zukunft der Nachwuchs für die kreativen Berufe in unserem Land ausgebildet werden sollen.

Entscheidend ist auch der Ausbau „des schnellen Netzes“, eine der wichtigsten Infrastrukturmaßnahmen in MV, den leider die jetzige Landesregierung erst am Ende der Legislatur mit Ankündigungen und dann noch mit veralteten Techniken vorantreibt, obwohl das im Koalitionsvertrag für diese Wahlperiode vorgesehen war.

4) Welchen Stellenwert hat eine Standortförderung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in MV für Sie?

Da wir insgesamt die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes auch durch beste Bildung beschleunigen wollen und so ehrgeizig sind, dass wir nicht mit hinteren Plätzen beim Ranking aller Bundesländer zufrieden sind, sehen wir in der Kultur- und Kreativwirtschaft einen entscheidenden Hebel für Innovationen in allen Bereichen von Wirtschaft (einschließlich Tourismus und Landwirtschaft), Bürgergesellschaft und Verwaltung.

5) Wie wollen Sie das Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft in MV zukünftig in Ihre Aktivitäten einbinden?

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft in MV bei der Initiierung der vier Kulturtrassen und sind jederzeit offen für regelmäßige Gespräche, denn auch wir sind Teil der Bürgergesellschaft und brauchen die Innovationen und Ideen für unsere Arbeit.

Wir würden uns freuen, wenn wir diese und weitere Fragen in einem persönlichen Gespräch diskutieren können. Gerne werden wir dann Ihre Anregungen in unserer politischen Arbeit berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Cécile Bonnet-Weidhofer
Spitzenkandidatin



René Domke
Landesvorsitzender